



Weniger CO2 durch die dynamische Überwachung von Energieeffizienz

Willkommen zur 1. Ausgabe des EMPOWER Newsletters!

Nach langer Vorbereitung haben unsere 9 Projektpartner im Januar die Arbeit aufgenommen!

Mit der Unterstützung des Programms Interreg Europe durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung werden die Partner zusammen mit regionalen Akteuren die besten Wege suchen, um mit einer dynamischen Überwachung der Energieeffizienz von Gebäuden CO2-Emissionen zu reduzieren. Besonderer Fokus wird dabei auf dem Einsatz innovativer Finanzinstrumente liegen.

Es gibt zwei umfassende Herausforderungen, denen sich unsere europäischen Städte und Regionen stellen wollen:

- Reduzierung der CO2-Emissionen von Gebäuden durch den Einsatz neuer Technologie und durch besseres Management,
- Erhöhung der Investitionen in Energieeffizienz, um die EU-Ziele zur CO2-Reduktion zu erreichen.

Nehmen Sie teil an unserer fünfjährigen Reise, in der wir Erfahrungen, Lösungen und gute Praktiken teilen, um die öffentliche Energiepolitik zu verbessern und CO2-Emissionen zu reduzieren!

www.interregeurope.eu/empower



In dieser Ausgabe...

EMPOWER – Warum eigentlich?

Wir starten das Projekt!

**Schlüsselfigur Stakeholder:
Peer-Review in Venedig**

Die Partner stellen sich vor

Anprechpartner

Southern Regional Assembly,
Waterford, Irland
Frau Siobhán Rudden
srudden@southernassembly.ie

Energieagentur Podravje –
Institut für nachhaltige
Energienutzung, Maribor,
Slowenien
Frau Dr. Vlasta Krmelj
vlasta.krmelj@energap.si

CO2-Emissionen reduzieren: EMPOWER – Warum eigentlich?

Die Deckung der Energiebedarfe von EU-Bürgern soll so effektiv und kostengünstig wie möglich sein.

Gebäude verursachen 40 % des europäischen Energiebedarfs und 36 % der Treibhausgasemission. Diese Zahlen gepaart mit den ehrgeizigen und schnell näher rückenden Europa 2020 Zielen führten die EMPOWER Partner zu der Entscheidung, sich gemeinsam Herausforderungen und Chancen zu stellen. Sie wollen gemeinsam passende Lösungen finden.

Städte und Regionen sind auf mehr Investitionen in neue Ansätze angewiesen, um ihre Klimaziele zu erreichen. EMPOWER soll der CO2-Emission von Gebäuden mit neuen Technologien und verbesserten Management Strategien begegnen und dabei einen besonderen Fokus auf die Nutzung von innovativen Finanzinstrumenten legen.

Im Mittelpunkt des Projekts steht die interregionale Kooperation: 9 Partner, die ihre Erfahrungen, Bedürfnisse und gute Praxisbeispiele zur Reduktion der Treibhausgasemissionen von Gebäuden austauschen, um ihre Regionen so zu unterstützen.

Energiepolitik verbessern

EMPOWER wird gezielt auf 9 regionale Entwicklungsstrategien und -programme eingehen, ihre Implementierung verbessern und so eine Reduzierung von 10 % der CO2-Emissionen von Gebäuden bis 2021 erreichen.

Die Partner wollen auch zeigen, dass sichtbare Einsparungen Finanzinstitute und Investoren von den Vorteilen langfristiger Investitionen in Energiemanagement überzeugen können.

Konkrete Aktivitäten wie der Peer-Review-Workshop sowie der Austausch bewährter Praktiken dienen dazu, die Wissensbasis zu erweitern und eine überdurchschnittlich schnelle CO2-Reduktion zu erreichen. Die Beteiligung von Stakeholdern und Entscheidungsträgern ist dabei entscheidend.



EMPOWER Kick-Off-Treffen, Maribor, Januar 2017

Startschuss in Maribor

Der Startschuss zum Projekt fiel am 24.-25. Januar in der wunderschönen Stadt Maribor.

Zum ersten Mal hatten die Partner die Gelegenheit sich zu treffen und die Projektplanung für die kommenden fünf Jahre, inklusive Projektmanagement, Austausch von Fachwissen und Kommunikation, zu beginnen.

Das zweite Treffen wird im September in Lorient stattfinden und sich ersten Rückblicken und neuer Planung widmen.

Schlüsselfigur Stakeholder: Peer-Review in Venedig

Um die Projektziele erfolgreich umzusetzen, müssen die Partner auch die wichtigen Stakeholder ihrer Region mit einbeziehen. Diese sind politische Entscheidungsträger, regionale und lokale Behörden, Forscher und private Unternehmen der Energiebranche.

Stakeholder sind die Treiber des Projekts; ohne sie können die Ziele des Projekts nicht erreicht werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sie an Bord zu holen – einerseits durch Treffen der regionalen Stakeholdergruppe alle 4 Monate und andererseits durch interregionale Veranstaltungen wie die Peer-Reviews.

Der EMPOWER Peer-Review fand am 28.-29. März in Venedig statt. Stakeholder aus den Partnerregionen diskutierten ihre regionale Energiepolitik und werteten gemeinsam geplante Verbesserungen aus. Es war eine lebhafte und intensive Veranstaltung, bei der mit SWOT-Analysen und Rollenspielen die wesentlichen Fragen identifiziert wurden.

Jeder der Projektpartner hat nun eine "To-Do-Liste" mit eigenen Lernbedarfen zusammenfasst. Darauf aufbauend wird es im folgenden Semester mit Studienbesuchen und technischen Workshops weitergehen, in denen sich Mitarbeiter, wichtige Entscheidungsträger und Stakeholder auf Schulungsbedarfe, Investitionspotenziale und Fragen zur technischen Überwachung konzentrieren.



Peer-Review, Venedig, März 2017

Partner von EMPOWER



Konsortialführer

Energieagentur Podravje – Institut für die nachhaltige Energienutzung (SL)

Die Energieagentur von Podravje (Energap) befindet sich in der Stadt Maribor im Osten Sloweniens. Energap ist der Konsortialführer im Projekt EMPOWER und trägt die Hauptverantwortung für Projekt- und Finanzmanagement.

Projektpartner

AGENEAL – lokale Energiemanagement-Agentur Almada (Portugal)

Südliche Regionalversammlung, Irland (Irland)

Region Venetien (Italien)

Gemeinde Lorient (Frankreich)

Energieagentur für Südost-Schweden (Schweden)

Energieagentur Masowien (Polen)

Investitionsbank Sachsen-Anhalt (Deutschland)

Stadtverwaltung Santander (Spanien)



REGIONE DEL VENETO

